

Hamburger

China-Notizen

NF 133

10. November 2007



Hamburg in Shanghaier Zeitungen

Ein stattlichen Sechsspalter widmete das "Hamburger Abendblatt" am 30. Oktober 2007 der Shanghai-Reise des Bergedorfer Jugendorchesters, das in einem Stadtteil Hamburgs beheimatet ist. Es wurde ergänzt durch einen Chor aus dem lettischen Kuldiga, das dem nahegelegenen Geesthacht partnerschaftlich verbunden ist. Die Reise fand statt im Rahmen des Projekts "Deutschland und China gemeinsam in Bewegung", das unter anderem Bundespräsident Köhler fördert und von dem außer wenigen Fachleuten kaum jemand etwas weiß.

Die Hamburger Lokalpresse widmet China, vor allem der Partnerstadt Shanghai, ein vergleichsweise starkes Interesse. Die Einzelheiten und Eigenheiten dieser Berichterstattung mögen manchmal verwundern, doch systematisch untersucht wurde sie bisher nicht. Noch interessanter dürfte für manche Hamburger sein, wie ihre geliebte "schönste Stadt der Welt" in Shanghai wahrgenommen wird.

Solche Neugier läßt sich jetzt befriedigen. Der Sinologe Florian Krins hat diesem Thema seine Magisterarbeit gewidmet: "Die Stadt Hamburg in der Shanghaier Tagespresse". Er untersucht das an der vielgelesenen, eher boulevardesken *Xinmin wanbao* und der *Wenhui bao*, die sich an eine anspruchsvollere Leserschaft wendet, für den Zeitraum von 2001 bis 2006. Ein dieser Analyse vorgeschaltetes Kapitel "Shanghais Feuer tut der 'Alten Dame' Hamburg gut" stellt als Hintergrund die 20 Jahre der Städtepartnerschaft vorzüglich dar und deutet zugleich an, das Krins durchaus kritisch analysieren will.

Zuvor aber muß Krins sein Material aufarbeiten – und er tut das sehr sorgfältig und zugleich anschaulich. Manchmal flicht er ein Zitat aus einer dieser beiden Zeitungen ein, so ein Wort von Bürgermeister Ole von Beust über seinen "Shanghaier Lieblingsplatz": "Wenn ich nach Shanghai komme, möchte ich immer zuerst zum Bund gehen, denn dort vermischt sich der Charme des alten und neuen Shanghai."

Eine stattliche Anzahl von Artikeln, allmählich steigend, analysiert Florian Krins, quantitativ und qualitativ. Partnerschaft, Kunst/Kultur und Sport bilden insgesamt die Schwerpunkte dieser Berichterstattung über Hamburg. Andere Themen sind untergeordnet: Politik, Wissenschaft/Bildung, auch Wirtschaft und sogar Umwelt/Natur, obwohl dieses Thema in Shanghai wichtig ist und Bürgermeister von Beust es auf seine Fahnen geschrieben hat. Aus den Einzelheiten läßt sich manches Kritische ableiten, und so sagt Krins denn auch abschließend:

"So können auch Themen, bei denen die Hansestadt sich in den vergangenen sechs Jahren eher schwächer darstellen können, gezielt beworben und vermarktet werden – hierzu gehört sicherlich eine Intensivierung der Darstellung von Hamburgs viel beschworener und auch nicht streitig zu machender China-Kompetenz."

Das gilt auch für Einzelaktionen. Die Franzosen nutzten die "Marseille-Woche" 2005 in Shanghai viel besser als die Hamburger ihre "Kulturwoche" daselbst, im Jahre 2001 – und das bei geringerem Aufwand. Der vergleichende Blick über Zäune erlaubt oft aufschlußreiche Rückblicke auf die eigene Person.